

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD

Interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten für Frauen

Viele Frauen haben durch Migration und Flucht ihre vormals bestehenden sozialen Netzwerke aus Familie und Freundschaften verloren. Um sich hier gut einzuleben, ist es wichtig, die Frauen dabei zu unterstützen, neue Netzwerke aufzubauen, neue Freundschaften zu knüpfen, sich mit anderen auszutauschen und zu organisieren und so Freiräume außerhalb des familiären Bereichs für eine selbstgestimmte Freizeitgestaltung zu schaffen. Auch Frauen ohne Migrationserfahrungen wünschen sich Orte der Begegnungen.

Für eine gelingende Integration sind Treffpunkte von besonderer Bedeutung, in denen sich interessierte Frauen unterschiedlicher Herkunft und Religion in einer offenen und vorurteilsbewussten Atmosphäre begegnen können, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen, sich näher kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen, Freude an gemeinsamen Aktivitäten zu entwickeln, sich weiterzubilden, ihre deutsche Sprachkenntnisse zu verbessern und sich gegenseitig zu stärken und beizustehen.

Eine besondere Unterstützung leisten hier Tandem-Partner: Ob beim Kennenlernen kultureller Umgangsformen, bei der Vertiefung der Deutschkenntnisse, beim Lernen oder bei der Suche nach einem Praktikums-, Ausbildungs- oder einem Arbeitsplatz: Im Tandem gelingt, was allein nur schwer möglich ist. Viele Ehrenamtliche haben in den vergangenen Jahren im Zusammenspiel mit den staatlichen Institutionen ganz wesentlich dazu beigetragen, Menschen nach ihrer Ankunft in Deutschland ein gutes Ankommen zu ermöglichen, indem sie Deutschunterricht organisiert, sie bei Behördengängen begleitet oder „einfach nur“ Zeit miteinander verbracht haben.

Wir fragen den Senat:

1. Welche interkulturellen Lern- und Begegnungsorte für Frauen unterschiedlicher Herkunft und Religion im Land Bremen (bitte für die beiden Stadtgemeinden einzeln aufführen) gibt es und sieht der Senat hier weiteren Handlungsbedarf?

2. Wie ist deren Arbeit ausgerichtet, welches Angebot wird den Frauen hier jeweils unterbreitet und auf welche Weise wird darüber informiert?
3. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, den Ausbau von Frauen-Cafés, Frauenfrühstückstreffen und gemeinsame Aktionen im Rahmen bestehender Strukturen noch stärker insbesondere ideell zu unterstützen?
4. Welche Kenntnisse hat der Senat über Patenschafts- und Mentoringprogramme im Land Bremen, die Tandem-Patenschaften für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen koordinieren und begleiten und sieht der Senat hier weiteren Handlungsbedarf?

Stephanie Dehne, Sybille Böschen, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD